

- **Vernetztes Arbeiten (Netzwerkarbeit)**

In der Zusammenarbeit mit den Eltern und externen Helfersystemen und in den regelmäßigen Kontakten der hausintern zuständigen Mitarbeiter werden die pädagogischen Ziele laufend abgestimmt. Das Miteinander gewährleistet ein größtmögliches Maß an gemeinsamer Unterstützung und Hilfe und in Krisensituationen (emotionalen Überforderungssituationen) ein schnelles und adäquates Handeln.

- **Entlass-Vorbereitung und Nachbetreuung**

Die Vorbereitung auf die Zeit nach dem Berufsbildungswerk wird unter Einbeziehung des Helfersystems rechtzeitig eingeleitet, um den neuerlichen Übergang bewusst zu gestalten. Eine Vielzahl von Fragen ist zu klären: Wo kann die/der Absolvent/in später arbeiten? Ist ein geschützter Rahmen notwendig? Wie kann die Wohnsituation gestaltet werden? Welche neuen Helfersysteme sind notwendig? Die Nachbetreuung wird vom Berufsbildungswerk bis zu einem halben Jahr angeboten. Neue Betreuer werden frühzeitig in die Integrationsplanung einbezogen.

Die Mitarbeiter werden **regelmäßig fortgebildet** und ihre Arbeit **im Rahmen einer Praxisberatung sozialpädagogisch und psychologisch begleitet**.

Das Berufsbildungswerk ist **Mitglied im „Autismus Kompetenznetzwerk Oberbayern“** (akn).

Unter Berücksichtigung des jeweiligen persönlichen Entwicklungsstandes, der Stärken und Interessen und der autistischen Auffälligkeiten stehen den jungen Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung alle genannten Berufe offen.

Besonders bewährt haben sich folgende Berufe:

Medientechnologe/in Druckverarbeitung
Fachlagerist/in
Raumausstatter/in
Fachwerker/in im Gartenbau FR Zierpflanzenbau
Fachpraktiker/in Hauswirtschaft

Kontakt

Berufsbildungswerk
Stiftung St. Zeno Kirchseeon
Am Hirtenfeld 11
85614 Kirchseeon

E-Mail: info@bbw-kirchseeon.de
www.bbw-kirchseeon.de

Ansprechpartner Berufsvorbereitung
Frau Spichtinger Tel. 08091/553-1610

Ansprechpartner Ausbildung
Frau Koulén Tel. 08091/553-1213



Stiftung
St. Zeno
Kirchseeon



BERUFSBILDUNGSWERK

BERUFLICHE BILDUNG JUNGER MENSCHEN MIT EINER AUTISMUS-SPEKTRUM-STÖRUNG

Deinem Leben
einen Beruf geben



Das Berufsbildungswerk Kirchseeon bildet im Rahmen der beruflichen Rehabilitation von lern- und psychisch beeinträchtigten jungen Menschen seit über 20 Jahren auch Maßnahmeteilnehmer/innen mit einer Autismus-Spektrum-Störung in verschiedenen Berufen aus. Durch die **Anbindung an den Nahverkehr (S-Bahn-Bereich München)** besteht die Möglichkeit, zum Berufsbildungswerk zu pendeln. **Ein eigenes Internat** bietet aber auch vor Ort Wohnplätze an.

Die Anmeldung erfolgt über die zuständige **Arbeitsagentur am Heimatort (Reha-Berufsberatung)**. In einem **ausführlichen Vorstellungsgespräch** wird die Situation der betroffenen jungen Menschen erfasst: Stärken, Fähigkeiten und berufsbezogene Interessen, wichtige Aspekte in der sozialen Interaktion, in der Kommunikation und im Verhaltens- und Interessensbereich sowie stressauslösende Faktoren, sensorische Empfindlichkeiten, Bedarf an Unterstützung, Anforderungen an die Arbeitsplatzgestaltung und anderes mehr.

Die Förderung wird auf die jeweiligen Bedürfnisse und den jeweiligen Entwicklungsstand abgestimmt.

Für jede/n Maßnahmeteilnehmer/in wird ein individuelles Förderprogramm erstellt und im Verlauf der Entwicklung immer wieder angepasst.

Ziel ist es, den betroffenen jungen Menschen mit einer fundierten Berufsausbildung und der Förderung der sozialen und personalen Kompetenzen **eine möglichst selbständige und selbstbestimmte Lebensführung** zu ermöglichen.

Folgende Aspekte im individuellen Förderprogramm sind uns wichtig:

- **Angebot von psychologischen Einzelgesprächen**
In psychologischen Einzelgesprächen und Gruppen zur Förderung der sozial-emotionalen Kompetenz werden ausbildungsbegleitend individuelle Entwicklungsaspekte unterstützt, Probleme und Konflikte geklärt und Verhaltensalternativen zur Förderung der Flexibilität aufgebaut.
- **Begleitende Assistenz**
Von Beginn an wird der/dem Maßnahmeteilnehmer/in eine feste, in Autismus geschulte Bezugsperson als begleitende Assistenz zur Seite gestellt. Sie ist Ansprechpartner in allen Belangen und hält auch den Kontakt mit der Familie und den externen Helfern.
- **Der Übergang wird bewusst gestaltet**
Die Assistenz begleitet federführend den Eingewöhnungsprozess in die neue Situation, um dem Einzelnen angesichts der vielen neuen Eindrücke Unterstützung und Sicherheit zu geben.
- **Berufsvorbereitung, Ausbildung und Berufsschule**
Die Berufsvorbereitung greift gezielt die Stärken der Maßnahmeteilnehmer/innen auf. Dabei wird auf möglichst große Konstanz und Alltagsstrukturierung in den Berufsfindungsabläufen geachtet. Die Ausbildung und Beschulung erfolgt in kleinen, inklusiven Ausbildungsgruppen und Schulklassen.

Die Ausbilder und Lehrer gehen auf die besonderen Bedürfnisse der betroffenen Personen ein:

- bei der Umfeld- und Platzgestaltung z.B. durch Beachtung von stressauslösenden Reizen und die Bereitstellung von Rückzugsmöglichkeiten,
 - bei der Unterweisung durch klar strukturierte Aufgabenstellungen und Arbeitsschritte, ggf. mit schriftlicher Vorlage sowie
 - in der jeweiligen sozialen Situation durch eine klare Kommunikation und feste Bezugspersonen. Sie unterstützen gezielt die Integration in die Gruppe, indem sie Verständnis herstellen, Gemeinschaft stiftende Stärken fördern und mögliche Konflikte sofort aufgreifen und klären.
- **Wohnen im Internat**
Die Unterbringung erfolgt in inklusiven Wohngruppen mit individuellen Rückzugsmöglichkeiten. Sie werden von einem pädagogischen, in Autismus geschulten Personal betreut. Die Vorgabe ist, die Maßnahmeteilnehmer/innen vor einer sozialen Überforderung zu schützen und sie gleichzeitig durch die Alltagskontakte in ihrem Interaktions- und Kommunikationsverhalten gezielt zu fördern. Die Unterbringung ist in Ein- und Zweibett-Zimmern möglich. Durch die Vermittlung lebenspraktischer Fertigkeiten wird die Selbständigkeit der jungen Menschen gefördert. Der Freizeitbereich bietet Aktivitäten an, die helfen, die freie Zeit am Abend strukturiert zu gestalten und die sozialen Fertigkeiten in Gemeinschaftsaktionen weiter zu stärken.